



Sammlung Theaterzettel

Mutter und Sohn

Birch-Pfeiffer, Charlotte

1887-12-19

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

16125.70

MANHEIM.

56

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

40. Vorstellung.

den 19. Dezember 1887.



Abonnement **B.**

Neu einstudirt:

Mutter und Sohn.

Schauspiel in 5 Akten (in 2 Abtheilungen), mit freier Benützung des Bremer'schen Romans: „Die Nachbarn“, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung:

Mutter und Sohn,

in 2 Akten.

Die Generalin von Mansfelt, Wittve	Frä. v. Rothenberg.	Stromer, sein Buchhalter	Herr Eichrodt.
Bruno, ihr Sohn	Herr Stury.	Rehmann, Pfarrer der Gemeinde zu Mansfelt	Herr Ditt.
Andreas von Mansfelt, Ober- amtman, ihre Stief- söhne	Herr Dietzsch. Herr Robius. Herr Weigel.	Kajetan, Amtschreiber bei Andr. Mansfelt	Herr Bauer.
Stephan von Mansfelt, Palm, Rendant der Mansfelt'schen Güter		Gundula, Kammerfrau der Generalin	Frau Jacobi.
		Jakob, Diener	Herr Peters.

Die Handlung spielt auf dem Schlosse Kamm, in der Nähe einer großen deutschen Provinzstadt.

Zweite Abtheilung:

Der Nachbar,

in 3 Akten (spielt 15 Jahre später).

Generalin	Frä. v. Rothenberg.	Eveline, ihre Töchter,	Fräul. Wagner.
Bruno	Herr Stury.	Amalie,)	Frä. Grabowska.
Doktor Stephan von Mansfelt	Herr Robius	Herr von Stehlan,)	Herr Grahl.
Franziska, seine Frau	Fräul. Woytasch.	Herr von Hornthal,)	Herr Stein.
Selma	Fräul. Blanche.	Gundula	Frau Jacobi.
Frau von Pirau, Verwandte der Generalin	Fräul. Schelly.	Jakob	Herr Peters.

Die Handlung spielt auf Mansfelt, einem Gute der Generalin.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Krank: Frau Gutenthaal.

Mittel-Preise.

Sperrloge in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 5.— per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.70 per Platz
Sperrloge i. d. Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	4.50 " "	Reserveloge des 3. Ranges	1.20 " "
Sperrloge i. d. Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.— " "	Gallerieloge	— .90 " "
Sperrloge im Parquet u. in der Reserveloge 2. Ranges	3.— " "	Gallerie	— .50 " "
*) Stehplätze im Parquet	2.40 " "		

*) Diese Billets werden erst 5 Minuten vor Beginn der Vorstellung ausgegeben.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50	* Zug XXXIII v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28	Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXIII, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Auswärtige Theaterbesucher werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich der Abgang der auf die Beendigung der Vorstellungen wartenden bzw. eine halbe Stunde nachher abfahrenden Züge, lediglich nach dem wirklichen und nicht nach dem als „Ende“ auf dem Theaterzettel angegebenen Zeitpunkte richtet.

Mittwoch, den 21. Dezember 1887. (Abonnement A.)

„Fenonda.“

Große Oper in 3 Akten. Musik von Spohr.